

Konstanz im Mittelalter

AB4a (G-/M-Niveau) - Die Patrizier



M1 und M2 In solchen Wohntürmen lebten die Konstanzer Patrizier. Sie waren die Hochhäuser des Mittelalters. Die Bauweise hatten die Konstanzer sich von norditalienischen Städten wie Florenz abgeguckt. Links ist das Haus Zum Goldenen Löwen zu sehen, rechts das Hohe Haus. Im Hohen Haus am Fischmarkt, ganz in der Nähe zum Münster, lebte die Familie Pfefferhart. Sie besetzte viele hohe Ämter, zwei Männer aus der Familie wurden sogar Bischof. Fotos: Carsten Arbeiter

Patrizier als Oberschicht

Vielleicht erinnerst du dich: Patrizier hießen die Familien der Oberschicht im alten Rom. Auch die Oberschicht in mittelalterlichen Städten wird Patriziat genannt. Wie im alten Rom versuchten die Patrizier, sich nach unten abzugrenzen und die Macht für sich zu behalten. Oft kamen sie aus dem Adel. In Konstanz nannten sich die mächtigen Familie „Geschlechter“.

Die Patrizier und der Bischof

Das Konstanzer Patriziat entstand vermutlich aus reichen Konstanzer Kaufmannsfamilien. Diese hatten auch Ämter am Hof des Bischof und waren Richter, Meier, Münzmeister oder Zolleinnehmer. Diese Ämter lockten auch Adlige aus dem Umland nach Konstanz, vor allem aus dem Thurgau. Zunächst lebten sie in der Niederburg um den Münsterplatz. Die Patrizier waren sehr reich und führten einen adeligen Lebensstil. Sie besaßen eigene Grundherrschaften im Umland mit hörigen Bauern. Die mussten ihnen Abgaben leisten. Viele Patrizier waren auch als Kaufleute tätig.

Ein exklusiver Club

Es gibt etwa zehn mächtige Patrizierfamilien. Zusammen mit dem Bischof haben sie die Macht in Konstanz. Diese Familien nannten sich Ritter und kleideten sich manchmal auch wie Ritter. Zu besonderen Anlässen trugen sie Ritterhelme, Rüstungen und Waffen. Sie veranstalteten auch Ritterturniere, obwohl sie eigentlich keine Ritter waren. Damals war es vornehm und schick, ein Ritter zu sein. Viele männliche Patrizier studierten an Universitäten in Italien. Wenn sie nach Konstanz zurückkehrten, übernahmen sie oft hohe Ämter. Einige wurden Dom- und Chorherren, andere wurden Bürgermeister oder Ratsherr. Einige wenige wurden sogar Bischof. Die mächtigsten Ämter der Stadt gingen lange nur an Patrizier. Die Töchter der Patrizier wurden nach Möglichkeit mit einem Mann aus einer anderen Patrizierfamilie verheiratet. Unverheiratete Töchter kamen in ein Frauenkloster.

Wohntürme als städtische Ritterburgen

Wie Ritter bauten die Patrizier in der Stadt eine Art Burg, die sogenannten Wohntürme (M1 und M2). Damit wollten sie angeben und ihren Reichtum zeigen. Außerdem dienten die Wohntürme wie eine Ritterburg als Schutz, wenn Konstanz angegriffen wurde oder wenn es zu Aufständen kam.



M3



M4

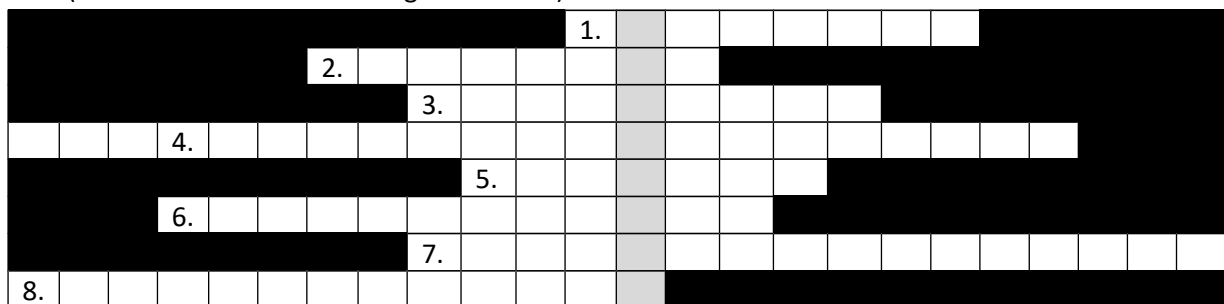


M5



M6

M7 (Umlaute werden als solche geschrieben.)



↑ Lösungswort

1. Dortin kamen unverheiratete Patriziertöchter.
2. Von diesem Amt träumen Patrizier.
3. Residenz einer Patrizierfamilie.
4. Ursprung des Patriziats: reiche ...
5. Das wollten die Patrizier gerne sein.
6. Bekannte Konstanzer Patrizierfamilie.
7. Hiervon lebten die Patrizier unter anderem.
8. Hier wohnten einige Patrizier.

Arbeitsaufträge (+ = Aufgabe für die Schnellen; # = knifflige Aufgabe)

1. Löse das Kreuzworträtsel (M7).
2. Erkläre, wie die Patrizier entstanden sind und warum diese Familien so mächtig ist.
3. Berechne einen Kurzvortrag für die anderen in deiner Gruppe zu den Patriziern vor.
- +4. Beschreibe M3 und M4. Was verraten Wappen und Grabplatte über das Denken der Patrizier?
- +5. Erkläre, warum die Patrizier nur wenige Menschen in ihre Gruppe aufnahmen. Überlege, warum sie sich zur Gesellschaft zur Katz zusammenschlossen.
- #6. Die Patrizier waren sehr reich und hatten viel Macht. Stelle Vermutungen an, wer sich im Lauf des Mittelalters gegen sie gestellt haben könnte.